

# **Seminar: Erziehung für Menschenrechte, Demokratie und Zivilgesellschaft**

## **Unterrichtsentwurf *Kinderrechte***

Dozent: Lothar Müller

Sommersemester 2010

Universität Trier

FBI – Bildungswissenschaften

<b>Lisa Geimer</b>	geim2101@uni-trier.de
<b>Kerstin Gladytz</b>	kerstin.gladytz@web.de
<b>Veronika Hummel</b>	s3eshumm@uni-trier.de
<b>Mathias Körber</b>	s2makoer@uni-trier.de
<b>Katharina Prohl</b>	s3kaproh@uni-trier.de
<b>Elena Zibert</b>	s2ezibe@uni-trier.de

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Didaktische Analyse</b>	<b>4</b>
2.1. <b>Exemplarität</b>	<b>4</b>
2.2. <b>Gegenwartsbedeutung</b>	<b>4</b>
2.3. <b>Zukunftsbedeutung</b>	<b>4</b>
2.4. <b>Struktur</b>	<b>4</b>
2.5. <b>Zugänglichkeit</b>	<b>5</b>
<b>3. Lernziele</b>	<b>5</b>
<b>4. Unterrichtsablauf</b>	<b>6</b>
<b>5. Anhang</b>	<b>8</b>
<b>5.1. Tafelbild</b>	<b>8</b>
<b>5.2. Text „Kindersoldaten im Kongo“</b>	<b>9</b>
<b>5.3. Foto</b>	<b>10</b>

## 1. **Einleitung**

### **Thema: Kinderrechte**

Im Rahmen der Menschenrechtserziehung an Schulen spielt das Thema „Kinderrechte“ eine herausgehobene Rolle.

Anhand des Beispiels der Kindersoldaten im Kongo soll das Bewusstsein der Jugendlichen für Kinderrechte im Allgemeinen, deren Einhaltung sowie Missachtung geschärft werden. Die umfassenden und weitreichenden Verletzungen der Menschenrechte im Kongo verdeutlichen, wie wichtig Einhaltung und Wahrung der Menschenrechte sind und geben somit ein gutes Beispiel ab, anhand dessen die Schüler ihre eigene Situation beurteilen können. Das konkrete Beispiel veranschaulicht die schwierige Thematik und reduziert die Komplexität.

Die Schüler können sich mit Gleichaltrigen besonders gut identifizieren, wodurch die Thematik interessant und zugänglich und ein Vergleich der Lebensumstände ermöglicht wird. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Lebenssituationen Jugendlicher in Deutschland und Afrika schärft das Bewusstsein für die durch die Nicht-Einhaltung der Menschenrechte entstehenden Unterschiede. Es soll eine Sensibilität für diejenigen Rechte aufgebaut werden, die ihnen im Alltag begegnen und die sie als selbstverständlich verstehen und erfahren. Bestenfalls soll der Unterricht zu selbstständigem Handeln anregen.

Idealerweise könnte hierzu als Ergänzung in einer weiteren Stunde Menschenrechts- und Hilfsorganisationen, wie zum Beispiel UNECSO, UNICEF, das Deutsche Kinderhilfswerk oder terre des hommes vorstellen.

Die Unterrichtseinheit „Kinderrechte“ am Beispiel von Kindersoldaten im Kongo ist für den Unterricht in einer 10. Klasse konzipiert. Das Thema ist in den Fächern Sozialkunde, Ethik, Religion, sowie Erdkunde anwendbar.

Im Alter von 16 bis 17 Jahren haben die Schüler die nötige Reife, sich mit einem solch schwierigen Thema wie der Einhaltung und Verletzung von Menschen- und Kinderrechten auseinanderzusetzen und die Thematik mit all ihren Facetten zu durchdringen. Möglich wäre auch die Bearbeitung in anderen Jahrgangsstufen, allerdings muss die Tragweite des Beispiels Kindersoldaten beachtet werden, denn die hier zum tragen kommenden Menschenrechtsverletzungen könnten zu junge Schüler schockieren und belasten.

## 2. **Didaktische Analyse**

### **Thema: Kinderrechte**

#### **2.1. Exemplarität**

Die Kindersoldaten im Kongo stehen beispielhaft für die Kinderrechte im Allgemeinen und besonders für deren Verletzung. Die Fokussierung auf dieses eine Thema ermöglicht auch Aussagen über die gesamte Thematik der Kinderrechte und lässt sich auf andere Bereiche der Kinderrechte übertragen.

#### **2.2. Gegenwartsbedeutung**

Die Kinderrechte sind Teil des Alltags bzw. des Lebens der Schüler. Dies ist ihnen jedoch meist gar nicht bewusst, da sie sich in einer privilegierten Stellung befinden, die auch durch die Einhaltung der Kinderrechte bedingt ist. Um diese privilegierte Stellung zu erkennen, muss den Schülern auch die Problematik von Verletzungen von Kinderrechten bekannt sein. Die Thematik der Kindersoldaten im Kongo erleichtert dieses Erkennen vor allem dadurch, dass sich die Schüler im selben Alter befinden.

#### **2.3. Zukunftsbedeutung**

Die Schüler sollen zu mündigen und aktiven Mitgliedern der Gesellschaft erzogen werden. Dazu gehört auch das Bewusstwerden über die Rechte und Privilegien die sie selbst genießen. Den Schülern wird so aber auch ermöglicht, Verletzungen von Kinderrechten oder Rechte im Allgemeinen zu erkennen. Diese werden auch in Zukunft an vielen Orten der Welt Teil des Alltags sein. Um in Zukunft für die eigenen Rechte und die anderer eintreten zu können, müssen die Schüler diese Rechte und ihre Grenzen kennen.

#### **2.4. Struktur**

Eine genaue und intensive Darstellung und Bearbeitung aller Kinderrechte und deren Verletzungen sind aufgrund der zeitlichen Begrenzung nicht möglich. Der didaktische Schwerpunkt soll auch nicht darin liegen, den Schülern alle einzelnen Kinderrechte

nahezubringen. Vielmehr soll die Thematik der Kinderechte und die ihrer Verletzung anhand des Beispiels der Kindersoldaten aufgezeigt werden. Dabei stehen vor allem die Identifikation der Schüler mit der Thematik und das Wecken von Empathie, sowie eine Sensibilisierung der Schüler im Vordergrund. Dabei muss allerdings darauf geachtet werden, dass den Schülern die Thematik nicht zu emotional oder schockierend nahegebracht wird, um sie nicht emotional zu überwältigen oder zu indoktrinieren. Eine weitere Schwierigkeit könnte sein, dass eine Diskussion über den umfassenden Bereich von Verletzungen der Kinderechte nicht zu sehr ausufert, da der Fokus der Stunde auf den Kindersoldaten liegen soll.

### **2.5. Zugänglichkeit**

Die Kinderechte sind den Schülern zumindest in groben Zügen bekannt. Sie sind sich außerdem darüber bewusst, dass es Kindern in anderen Teilen der Welt nicht so gut geht wie ihnen selbst. Ein wirkliches Erkennen ihrer privilegierten Stellung, sowie das Wecken von Empathie für die, deren Rechte verletzt werden, sind durch das konkrete Beispiel der Kindersoldaten möglich. Besonders in der Diskussion können sich alle Schüler einbringen.

## **3. Lernziele**

### **Thema: Kinderrechte**

#### **3.1. Übergeordnetes Lernziel:**

Die Schüler sollen die Kinderrechte und deren Bedeutung für ihr eigenes Leben kennenlernen und anhand des Beispiels der Kindersoldaten im Kongo die umfassenden Verletzungen von Kinderrechten erkennen.

#### **3.2. Feinziele:**

- a.) Die Schüler sollen ihre Kenntnisse der Kinderrechte vertiefen
- b.) Die Schüler sollen sich ihrer eigenen privilegierten Position bewusst werden.
- c.) Die Schüler sollen Mitgefühl und Empathie empfinden, um sich so mit den Kindersoldaten zu identifizieren. Die Thematik wird so greifbarer.

d.) Die Schüler sollen erkennen können, welche weitreichenden Folgen die Verletzung von Kinderrechten haben kann.

e.) Die Schüler sollen den Umgang mit verschiedenen Methoden und Medien vertiefen bzw. wiederholen

## 4. Unterrichtsablauf

### Thema: Kinderrechte

#### Stundenverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Lernziele	Methoden	Sozialformen	Medien
4 Min.	Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung</li> <li>- Erläuterung des Stundenthemas</li> <li>- Einteilung von Gruppen (Losverfahren)</li> <li>- Verteilen der Arbeitsaufträge + Instruktion</li> </ul>	-	Frontalunterricht	Plenum	Arbeitsblatt mit Kinderrechten und Arbeitsauftrag
5 Min.	Erarbeitung I	Die Schüler erarbeiten ein ausgewähltes Kinderrecht und die Darstellung dessen in einer kurzen Szene oder einem Standbild	Involvement/ Aktivierung d. Schüler e.)	Textbearbeitung/ Entwurf Rollenspiel	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt
5 Min.	Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Losverfahren zur Gruppenauswahl</li> <li>- Darstellung der Kinderrechte durch einzelne Gruppen</li> </ul>	a.) e.)	Rollenspiel/ Standbild	Gruppenarbeit	-
2 Min.	Ergebnissicherung I	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenfazit</li> <li>- Sammeln der Kinderrechte</li> </ul>	a.)	Frontalunterricht	Plenum	Tafelbild
10 Min.	Erarbeitung II	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stiller Impuls (Bild v. Kindersoldaten)</li> <li>- Bildbesprechung mit Leitfragen</li> </ul>	c.)	Frontalunterricht	Plenum	Folie mit Bild
4 Min.	Ergebnissicherung II	Visualisierung der Ergebnisse	b.)	Frontalunterricht	Plenum	Tafelbild
8 Min.	Vertiefung	Bearbeitung eines Zeitungsartikels zum	d.)	Textbearbeitung	Partnerarbeit	Zeitungsartikel /

		Thema Kindersoldaten im Kongo				Arbeitsauftrag
--	--	----------------------------------	--	--	--	----------------

Für die Einstiegsphase der Unterrichtsstunde ist eine Zeit von 4 Minuten angesetzt. Die Schüler werden begrüßt und das Thema der Stunde „Kinderrechte“ wird eingeführt. Für die bevorstehende Arbeit mit einem Arbeitsblatt wird die Klasse durch per Zufall ein Losverfahren in Kleingruppen aufgeteilt.

In der folgenden Erarbeitungsphase sollen die Schüler ein ausgewähltes Kinderrecht des Arbeitsblattes erarbeiten und sich überlegen, wie sie dieses Recht schauspielerisch darstellen können. Vor der Verteilung des Arbeitsblattes wird die Aufgabe durch die Lehrperson erklärt und es wird angekündigt, dass sie Ergebnisse im Plenum präsentiert werden sollen. Ziel ist es, die Schüler mit dieser Aufgabe zu aktivieren und sie in den Unterricht zu involvieren. Insgesamt dient diese Phase des Unterrichts zur Vertiefung der Kenntnisse zu den in vorherigen Stunden behandelten Kinderrechten.

Die nächsten fünf Minuten werden als Phase der Vertiefung genutzt. Erneut werden Gruppen ausgelost, die ihr erarbeitetes Ergebnis vor der Klasse darstellen sollen. Durch die Darstellung werden die Kinderrechte einprägsam vorgeführt und veranschaulicht. Die Schüler sollen anhand der Darstellung erkennen können, um welches Kinderrecht es sich handelt.

In der folgenden zweiminütigen Ergebnissicherung werden die Kinderrechte noch einmal gesammelt. Hier ist eine rege Beteiligung der Schüler erwünscht.

Die zweite Erarbeitungsphase ist für einen Zeitraum von 10 Minuten geplant. Begonnen wird mit einem stillen Impuls: ein Bild, auf dem Kindersoldaten zu sehen sind, wird auf den Overhead-Projektor gelegt. Nach einer kurzen „stillen Phase“ des Nachdenkens folgt eine Bildbesprechung, die durch Leitfragen geführt wird. Empathie und Mitgefühl der Schüler soll geweckt werden. Die Lehrkraft übernimmt die Gesprächsleitung und sorgt mit Hilfe eines Tafelbildes für eine Visualisierung und Ergebnissicherung. Zuletzt wird ein Zeitungsartikel zum Thema „Kindersoldaten im Kongo“ verteilt, der die Schüler für Unterschiede der Stellung von Kindern in Deutschland und Afrika sensibilisieren, Missstände aufdecken und die Vielfalt der Verletzung von Kinderrechten aufzeigen soll. In Partnerarbeit sollen die Schüler den vorliegenden Text gemeinsam bearbeiten und innerhalb von 8 Minuten die Tragweite und Folgen von Kinderrechtsverletzungen erkennen. Eine letzte Ergebnissicherung in Form einer Besprechung des Zeitungsartikels schließt die Unterrichtseinheit ab. Die Lehrperson leitet diese Besprechung mit Hilfsfragen, Fragen der Schüler werden geklärt. Wichtige Erkenntnisse werden an der Tafel festgehalten und sollen von den Schülern abgeschrieben werden.

# 5. Anhang

## Thema: Kinderrechte

### 5.1. Tafelbild

**Im Unterricht in Zusammenarbeit mit den Schülern entstandenes Tafelbild, das später als Hausaufgabe von den Schülern ergänzt und schriftlich ausgearbeitet werden soll.**

#### 1. Wo wird im vorliegenden Text gegen Kinderrechte verstoßen?

- a) Kinder werden als Objekte behandelt (vgl. Zeile 2-3)
- b) Nicht selbstdenkend, nicht individuell (vgl. Zeile ebd)
- c) Kindheit wird genommen, kein Schutz vor Missbrauch (vgl. Zeile 12 und 17 – 18)
- d) Werden verstoßen, nicht mehr aufgenommen, kein zuhause (vgl. Zeile 29)
- e) Ausbeutung geht weiter (vgl. Zeile 37)

#### 2. Welche Folgen gibt es für die Kindersoldaten?

- a) körperliche Verletzungen
- b) Drogenabhängigkeit
- c) Verlieren Chancen auf Berufs- und Schulbildung
- d) Gewaltbereitschaft wächst → Bedrohung der Sicherheit im Land
- e) durch Missbrauch traumatisiert



## 5.2. Text „Kindersoldaten im Kongo“

### Die gestohlene Jugend der Kindersoldaten aus dem Kongo

**von Jutta Lohkamp (Welthungerhilfe)**

Ihr Alter spielt keine große Rolle. Manche von ihnen sind noch nicht einmal zehn Jahre alt. Doch das kümmert die Rebellen wenig. Für sie ist einzig und allein die körperliche Konstitution der Knaben wichtig, die zu Kindersoldaten ausgebildet werden sollen. "Sobald ein Kind eine Waffe tragen kann wird es gezwungen, Kindersoldat zu werden. In speziellen Camps wird es für den Kampfeinsatz ausgebildet", so Jean-Claude Kibala, Ingenieur und Parlamentskandidat für den Wahlkreis Kamituga im Ost-Kongo.

Kind sein ist verboten, denn die Kindersoldaten müssen stark sein. Und kräftig. Sie sollen keine Fragen stellen. Nicht über die Anweisungen nachdenken, die sie von ihren Befehlshabern erhalten. Vor allem müssen sie mutig sein. Furchtlos im Kampfeinsatz, jederzeit bereit, die vom Regime erklärten Feinde zu töten oder das eigene Leben zu opfern.

Allerdings verfügen die wenigsten der neu rekrutierten Kinder über diese geforderte Tapferkeit. "Als ich das erste Mal einen Schuss abfeuern musste, hatte ich furchtbare Angst", schildert Kibala seine Erlebnisse. "Mir wurde klar, dass aus dem vermeidlichen Spielzeug ein todbringendes Instrument werden kann."

Kibala, der mithilfe eines Bundeswehrstipendiums an der Offiziersschule in Deutschland ausgebildet wurde, weiß demnach, wovon er spricht. Er hatte Glück, er war niemals Kindersoldat und musste auch nicht auf Menschen schießen. "Um die Scheu zu verlieren, werden die Kinder mit Drogen vollgepumpt. Dann werden sie leichtsinnig, fühlen sich wie Dschungel-Rambos."

Die Zahl der ehemaligen sowie bei den Rebellen immer noch aktiven Kindersoldaten im Kongo wird auf 20.000 geschätzt. Genauere Angaben gibt es nicht. Viele der kindlichen Kämpfer, die im Kongo-Krieg (1993 bis 2002) an vorderster Front dabei waren, sind heute in die Armee eingegliedert. Allerdings ohne psychologische Betreuung oder Aufarbeitung der Vergangenheit.

"Mit einer Armee aus ehemaligen Kindersoldaten im Rücken kann sich jeder nach Macht Strebende sicher fühlen. Denn es sind erfahrene Krieger, gereift durch die erlebten Grausamkeiten, jedoch immer noch jung genug und zu allem bereit", analysiert Kibala mit Sorge im Hinblick auf die politische Zukunft des Kongo. Diejenigen, die nicht in die Armee aufgenommen wurden, sollen in die Gesellschaft reintegriert werden. Doch dieses Vorhaben wird nach Ansicht von Kibala scheitern. "Die Bevölkerung akzeptiert diese Kinder bzw. jungen Erwachsenen nicht. Sie werden als Mörder abgestempelt und verstoßen". Anstelle einer Ausbildung bleiben die jungen Menschen ziellos, haben keine Richtung, niemand kümmert sich um sie. Diese Aussichtslosigkeit treibt viele der Kinder in Kibalas Wahlkreis zur Arbeit in eine Mine, die einer kanadisch-amerikanischen Gesellschaft gehört. Dort gestattet man ihnen die Suche nach etwas Gold, um sich ein bisschen Geld zu verdienen. Doch die Käufer sind organisiert und bezahlen den jungen Schürfern nur niedrigste Dumpingpreise. Ihnen bleibt keine Möglichkeit, Geld für die Zukunft zu sparen.

So werden die Kinder als billige Arbeitskräfte missbraucht, unter schwierigsten Bedingungen. Denn die Arbeit in den Minen ist gefährlich. Nur mit einer Taschenlampe ausgestattet, ohne Helm oder Schutzanzügen, kriechen die Jugendlichen durch die ein mal ein Meter schmalen Gräben. Viele werden verschüttet und verlieren ihr Leben, weil die Schächte teilweise nicht gestützt werden.

[http://www.welthungerhilfe.de/kindersoldaten\\_kongo.html](http://www.welthungerhilfe.de/kindersoldaten_kongo.html)

### 5.3. Foto von Kindersoldaten



Quelle: picture-alliance/dpa, Frankfurt a.M., Kindermilizen der Hisbollah in Beirut, Libanon